

12. IV  
D.N. 57127  
Meersburg (Bodensee)

Glaserhäusle den 10. 4. 19.

Verehrte und liebe Frau,

was, recht ernsthaft empfinden, doch die richtige Anrede sein dürfte.

Man hat mir die Ehre erwiesen, mich mit einem Auftrage an Sie zu betrauen. Sie kennen vielleicht selbst ein vielgelesenes Buch, Professor Richard W. Meyers Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Der Verleger dieses Werks will es nach so und soviel Auflagen in einer Volksausgabe herausgeben und es mit ein

paar neuen Bildnissen schmücken.  
Er erbittet dafür Ihr Bild, wo-  
möglich aus den Jahren 1870-1880.  
Der Verleger heißt Hr. Georg Bondi,  
wohnt Grinewald bei Berlin, und  
ist mir in jeder Hinsicht vor-  
teilhaft bekannt. So. Dies der  
Auftrag, der mich veranlaßt hat,  
Ihre Anke zu stören.

Und da ich es schon getan  
habe, wie persönlich vor einem  
Doktor, so sollen Sie mich erfahren,  
wie schlecht und wie gut es  
uns seitdem ergangen ist.



Meine Frau, die ihre Güte nicht vergessen kann, litt damals in Wien unter einem der schweren Fieberanfälle, die seit 10 Jahren immer bedrohlicher geworden waren und immer dringlicher einen schweren operativen Eingriff verlangten. Diese Operation auf Leben und Tod hat im November eine Ärztin in München ausgeführt. Es folgten schlimme Wochen, dann noch seit Weihnachten wieder hier noch sorgereiche Monate. Jetzt scheint endlich vollständige Genesung gesichert; ich will meine

Frau Ende April von Portofino,  
wo sie seit Mitzgen ist, nach Hause  
holen.

Geh bitte, ein Wort von  
Ihnen wird mir sagen, daß es  
Ihnen gut geht.

In alter Verehrung

Ihr getreuer



Frz Mauthner

Noch einmal Dank dafür,  
daß meine Frau Sie kennen  
lernen durfte.